



Quartiersmanagement Soldiner Straße/Wollankstraße
Koloniestr. 129, 13359 Berlin
Tel:(030) 49 91 42 94
E-Mail: qm-soldiner@urbanplan.de
www.soldiner-quartier.de

Projektideenwettbewerb: Nein, zu häuslicher Gewalt

Handlungsfeld 4: Gesundheit und Bewegung

Stand 23.03.2022

Das Quartiersmanagement (QM) Soldiner Straße/Wollankstraße sucht in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, dem Bezirksamt Mitte von Berlin und dem Quartiersrat eine Projektidee für das Projekt „Nein, zu häuslicher Gewalt“.

(Die Verordnungen des Landes Berlin und der Bundesregierung zur Eindämmung des Corona-Virus müssen bei der Projektplanung und -umsetzung beachtet werden.)

1. Ausgangssituation: **WAS IST DAS PROBLEM?**

Häusliche Gewalt innerhalb der Familie und von Gewalt mittelbar betroffene Kinder stellen uns vor allem in Zeiten von Corona vor neue Herausforderungen. Die Corona-Pandemie führt(e) dazu, dass sich das öffentliche Leben zunehmend ins Private verlagerte. Das führt zu angespannteren zwischenmenschlichen und familiären Dynamiken in den eigenen vier Wänden. Der Weisse Ring geht davon aus, dass dadurch das Risiko häuslicher Gewalt und von Gewalt mittelbar betroffener Kinder stark gestiegen sind. Jährlich erfasst die Polizei etwa 14.000 Fälle häuslicher Gewalt (Hellfeld). Das Dunkelfeld wird auf ein Vielfaches höher geschätzt¹.

Der Berliner Verein BIG, der eine zentrale Erstberatungsstelle bei häuslicher Gewalt darstellt, verzeichnet einen Anstieg der Anrufe in Zeiten der Pandemie², vor allem der Bedarf an fremdsprachlicher Beratung ist gestiegen, was eine herausfordernde Situation für Frauen mit Migrationshintergrund in der Pandemie nahelegt³.

Diese Entwicklungen und unsere mit Expert*innen geführten Gespräche legen nahe, dass es auch im Soldiner Kiez hohe Risiken häuslicher Gewalt und von Gewalt mittelbar betroffener

¹ Vgl. Weisser Ring (2020), Pressemitteilung: Weißer Ring in größter Sorge wegen häuslicher Gewalt

² Vgl. Tagesspiegel (2020), <https://www.tagesspiegel.de/berlin/haeusliche-gewalt-in-der-coronakrise-in-berlin-manchmal-kommen-anruferinnen-gar-nicht-durch/25895188.html>.

³ Vgl. Süddeutsche Zeitung (2021), <https://www.sueddeutsche.de/politik/corona-gewalt-frauen-hilfetelefon-1.5290740>.

Kinder gibt. Bereits im Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept für den Soldiner Kiez aus dem Jahr 2017 wurde der Handlungsbedarf zu den Themen Täterarbeit und -prävention sowie der häuslichen Gewalt und von Gewalt mittelbar betroffener Kinder festgestellt⁴. Außerdem weist der Soldiner Kiez berlinweit die höchste Dichte an sozialen Problemen und negativen Entwicklungsperspektiven auf.

Durch die sozioökonomische Verteilung obliegt dem Soldiner Kiez ein besonderer Handlungsdruck, der auch schon im IHEK zusammengefasst wurde: Das Quartiersmanagement verfolgt mit einem Projekt im Handlungsfeld Gesundheit und Bewegung das Ziel, durch Beratungsangebote zu einem Abbau von Gewaltdelikten in Partnerschaften und Familien beizutragen⁵.

2. Anliegen: **WAS BRAUCHEN WIR?**

Obwohl der Bezirk Mitte über Akteur*innen und Institutionen verfügt, die Präventionsarbeit mit gewaltbereiten Männern leisten, ist das Angebot im Soldiner Kiez noch defizitär und ausbaufähig. Grundsätzlich braucht es also einen Aufbau von **Beratungsangeboten und sozialen Trainings** der häuslichen Gewalt und von Gewalt mittelbar betroffener Kinder. Daneben benötigt bedarf es im Kiez eines **Überblicks** über bereits bestehende Strukturen und Angebote sowie zur Arbeit mit Betroffenen von häuslicher Gewalt und von Gewalt mittelbar betroffener Kinder. Oft wissen die einzelnen Akteur*innen aus den Hilfsangeboten gar nicht oder nur unzureichend voneinander; teilweise haben sich informelle Netzwerkstrukturen ganz unbürokratisch selbst aufgebaut. Ein flächendeckender Überblick dient der **Vernetzung** von Akteur*innen und Institutionen, die im Feld der Präventionsarbeit wirken oder sich im beruflichen Alltag damit auseinandersetzen (müssen). Das können KiTas, Schulen, Familienzentren und Beratungsstellen sein. Dieser Netzwerkaufbau soll helfen, langfristig Beratungs- und Unterstützungsstrukturen im Soldiner Kiez zu verankern. Darüber hinaus braucht es eine niedrigschwellige und mehrsprachige **Informationskampagne**, um Täter und Betroffene im Kiez zu erreichen, sie aufzuklären, zu sensibilisieren und gezielt über Hilfsangebote zu informieren.

3. Ziele: **WO WOLLEN WIR HIN?**

Ziel ist es, Hilfs- und Beratungsangebote für gewaltbereite Männer im Soldiner Kiez aufzubauen, um den Ursachen von Gewalt gegenüber Frauen* und von Gewalt mittelbar betroffener Kinder zu begegnen.

Zusätzlich sollen Informationsveranstaltungen neben Tätern auch Betroffene erreichen und ihnen Hilfsangebote aufzeigen.

Folgende priorisierte Ziele sollen dafür erreicht werden:

1. Etablierung von Beratungs- und Hilfsangeboten zur Vermeidung häuslicher Gewalt und von Gewalt mittelbar betroffener Kinder.
2. Überblick über bestehende Beratungs- und Hilfsangebote.

⁴ Vgl. IHEK, 2019, S. 34

⁵ Vgl. IHEK, 2019, S. 23-24

3. Vernetzung von Akteur*innen und Institutionen, die im Feld Präventionsarbeit aktiv sind und/oder mit dieser Thematik konfrontiert sind.
4. Informationsveranstaltungen, die über häusliche Gewalt und von Gewalt mittelbar betroffener Kinder aufklären.

4. Zielgruppe: WEN WOLLEN WIR ERREICHEN?

_gewaltbereite Männer im Bereich von häuslicher Gewalt und von Gewalt mittelbar betroffener Kinder

_(potenziell) von häuslicher Gewalt Betroffene, vor allem Frauen* und von Gewalt mittelbar betroffene Kinder

_Akteur*innen und Institutionen im Soldiner Kiez, die im Feld der häuslichen Gewalt und von Gewalt mittelbar betroffener Kinder arbeiten und/oder damit in ihrer Arbeit konfrontiert sind

_Nachbar*innen im Soldiner Kiez

5. Projektinhalte: WAS SOLL PASSIEREN?

Gesucht wird ein Projekt, dass...

_gewaltbereite Männer im Soldiner Kiez berät.

Es soll eine Anlaufstelle im Soldiner Kiez - nach Möglichkeit angebunden an ein nachbarschaftliches Stadtteil- oder Familienzentrum - aufgebaut werden, in der Präventionsarbeit zu häuslicher Gewalt und/oder von Gewalt mittelbar betroffener Kinder geleistet wird und Beratungsangebote sowie Kurse in Form sozialer Trainings für gewaltbereite Männer stattfinden.

_einen Überblick über bestehende Beratungs- und Hilfsangebote erstellt.

Um die Vernetzung im Soldiner Kiez anzuregen, braucht es vor allem erst einmal einen Überblick über Akteur*innen und Institutionen, die im Feld der Täterarbeit und häuslichen Gewalt unterwegs sind. Das Ziel ist, dass eine Auflistung von Angeboten und wichtigen Akteur*innen, z. B. in Form eines Flyers, entsteht.

_die Akteur*innen und Institutionen im Kiez miteinander vernetzt.

Neben einem Überblick gilt es auch, die Vernetzung zwischen den Akteur*innen und Institutionen, die in diesem Themenfeld arbeiten und/oder damit konfrontiert sind (Beratungsstellen, Schulen, KiTas, Familienzentren), zu fördern und Synergien für Kooperationen zu identifizieren.

_eine niedrigschwellige Informationskampagne durchführt.

Um für mehr Sichtbarkeit, Sensibilisierung und Aufklärung zu diesen Themen im öffentlichen Raum zu sorgen, braucht es eine niedrigschwellige Informationskampagne. Betroffene im Soldiner Kiez sollen über niedrigschwellige und mehrsprachige Informationswege wie Plakate, Veranstaltungen, Broschüren und Workshops erreicht werden.

6. Rahmenbedingungen: WAS SOLL BEACHTET WERDEN?

Projektzeitraum: frühestens ab Juli 2022 bis Dezember 2024.

Anmerkung: Eine Bewilligung des Projektes kann erst erfolgen, wenn der Haushalt beschlossen wurde.

Eine konkrete Nachhaltigkeitsstrategie soll skizzieren, wie die Projektidee, wesentliche Bausteine und/oder daraus entwickelte Formate auch nach Auslaufen der Förderung aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt verstetigt (weitergeführt) werden könnten. Hierbei sind sowohl sich selbst-tragende Strukturen wie weitere Finanzierungsmöglichkeiten zu bedenken.

Finanzierung:

Für das Projekt stehen Fördermittel in Höhe von maximal **71.350 €** für den gesamten Projektzeitraum aus dem Projektfonds des Programms Sozialer Zusammenhalt zur Deckung von Honorar-, Sach- und Nebenkosten zur Verfügung.

Haushaltsjahr 2022: 17.250 Euro

Haushaltsjahr 2023: 26.100 Euro

Haushaltsjahr 2024: 28.000 Euro

Zusätzlich zur Fördersumme ist ein Eigenanteil in Form von Eigenleistungen oder Eigenmittel in Höhe von mind. 10 % der Fördersumme einzubringen.

Die Projektmittel werden auf Antrag des ausgewählten Projektträgers als Zuwendung bewilligt. Der Finanzrahmen kann nicht überschritten werden.

Zur Abwicklung des Projektes gehört die eigenständige Beantragung und Abrechnung der Fördermittel beim Programmdienstleister (PDL) im Programm „Sozialer Zusammenhalt“.

7. Anforderungen an Bewerber*innen: WEN SUCHEN WIR?

Gesucht wird ein/e Träger*in, der*die

_ein überzeugendes Umsetzungskonzept erarbeitet, in dem ein nachbarschaftlicher Handlungsansatz verfolgt wird; es wird ein Vorschlag zur nachhaltigen Anbindung an eine Einrichtung im Soldiner Kiez erwartet;

_Erfahrungen in der Sozialarbeit mit gewaltbereiten Männern, aber auch von häuslicher Gewalt betroffenen Frauen und von Gewalt mittelbar betroffene Kinder mitbringt sowie fundierte Kenntnisse zu den Themen der Präventionsarbeit vorweisen kann;

_fundierte Erfahrungen in der Projektkoordination und Vernetzungsarbeit mitbringt;

_über ein mehrsprachig aufgestelltes Team verfügt, relevant sind vor allem Deutsch; Arabisch und Türkisch;

_interkulturelle, kommunikative und eine sehr hohe soziale Kompetenz mitbringt;

_ausgewiesene Kenntnisse und Erfahrungen in Konzeption und Durchführung von ähnlichen fachspezifischen Projekten vorweisen kann.

_ein erweitertes Führungszeugnis vorweisen kann.

Gewünscht ist außerdem eine enge Zusammenarbeit mit dem/der Präventionsbeauftragte/n der Polizei im Soldiner Kiez. Weiterhin sind Kiezkenntnisse vorteilhaft.

8. Einzureichende Unterlagen: PROJEKTWETTBEWERB

_Projektskizze mit Konzeption inklusive Maßnahmen- und Zeitplan

_Kosten- und Finanzplan*

_Selbstdarstellung und Nachweis der fachlichen Qualifikation und Referenzen hinsichtlich der Erfahrungen und Kenntnisse im Bereich der Projektumsetzung, Nachweis der fachlichen Qualifikationen des eingesetzten Personals / Referenzen

_Datenschutzerklärung

*Alle Kostenpositionen (Personalkosten, Honorare und Sachkosten) sind konkret und differenziert aufzuschlüsseln und mit Stundensatz und Stundenumfang anzugeben. Es ist das Besserstellungsverbot der LHO zu beachten. Pauschalbeträge sind nicht zulässig. Für die Steuerung des Projektes wird eine Kostenpauschale in Höhe von 7 % der Projektkosten gewährt (siehe auch Finanzplan).

Bitte verwenden Sie für Ihr Angebot die dafür vorgesehenen Formulare „Antragsskizze“ und „Finanzplan“, die online zum Download zur Verfügung stehen: <https://soldiner-quartier.de/service/downloads.html>

Ergänzende Unterlagen können beigelegt werden.

Frist

Die Unterlagen sind bis **30.04.2022, 12:00 Uhr** per Brief oder E-Mail einzureichen:

UrbanPlan GmbH - Quartiersmanagement Soldiner Straße

Koloniestraße 129, 13359 Berlin

E-Mail: qm-soldiner@urbanplan.de

Für Rückfragen steht das Quartiersmanagement-Team gerne zur Verfügung.

Auswahlverfahren

Es ist vorgesehen, dass geeignete Bewerber*innen im Rahmen des Auswahlverfahrens ihre Projektidee persönlich präsentieren. Ggf. wird dies aufgrund der Lage zum Corona-Virus in einer Videokonferenz erfolgen. Die Auswahl erfolgt durch eine Jury aus Vertreter*innen der Fachämter des Bezirks Mitte, des Quartiersmanagements und des Quartiersrats. Die persönliche Vorstellung der Projektidee ist für die 39/40 Kalenderwoche vorgesehen – bitte merken Sie dies vor.

Hinweise:

Bei dem Verfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gem. § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der/die Bewerber*in bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich nicht um die Vergabe eines öffentlichen Auftrages handelt und keine rechtliche Bindung besteht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten im Rahmen des Verfahrens werden nicht erstattet.

Bei Projekten mit Angeboten für Kinder und/oder Jugendlichen, die mit Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII vergleichbar sind, ist insbesondere der neue § 30a Bundeszentralregistergesetz (BZRG) zur Sicherung des Kinderschutzes zu beachten. Für Personen, die beruflich, ehrenamtlich oder in sonstiger Weise kinder- oder jugendnah tätig

sind oder tätig werden sollen, ist ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen. Die entsprechenden Kosten sind bei der Projektkalkulation einzuplanen.

Nutzungsrechte:

Bei der Auswahl als Träger zur Umsetzung des Projektes verpflichtet sich der Zuwendungsempfänger, dem Land Berlin sämtliche Nutzungsrechte an den Werken einzuräumen, die im Zusammenhang mit der Förderung entstehen und bei denen der Zuwendungsempfänger Urheber ist (z. B. Nutzungsrechte für Fotos oder andere Bildmaterialien zur Weiterverwendung). Dies umfasst auch die Nutzungsrechte Dritter, die dem Zuwendungsempfänger im Zusammenhang mit der Förderung übertragen werden. Die Zustimmung zur Abtretung der Nutzungsrechte ist im weiteren Verfahren abzugeben und eine Voraussetzung für die Förderung des Projektes.